

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 21. Mai.

Inland.

Berlin den 18. Mai. Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Präsidenten von Bismarck zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Präsidenten Richter zu Minden den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Pfarrer Ziegler zu Deutsch-Krottingen bei Memel den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Geheimen Hofrath Cottel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den seitherigen Regierungs-Assessor Karstedt zu Frankfurt a. d. N. zum Regierungs-Rath bei dem Regierungs-Kollegium in Bromberg Allernädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den seitherigen Regierungs-Assessor von Reiman zu Aachen zum Landrath des Kreises Eupen im Regierungs-Bezirk Aachen Allernädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem bisherigen Kammergerichts-Assessor, Grafen von Schlieffen, und dem Legations-Sekretair von Usedom den Legationsraths-Titel beizulegen und die darüber sprechenden Patente Allerhöchsteigehändig zu vollziehen geruht.

Ihre Königliche Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Höchstihre Kinder, Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog und Ihre Hoheiten

die Herzogin Louise und der Herzog Wilhelm, sind von Ludwigslust, Ihre Königliche Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und Höchstihre Kinder, Ihre Hoheiten die Herzoginnen Karoline und Louise, von Neu-Strelitz, und Se. Durchlaucht der Herzog und Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Anhalt-Dessau, und Höchstihre Kinder, Ihre Durchlauchten der Erbprinz Friedrich und die Prinzessin Agnes, von Dessau hier eingetroffen.

Sämmtliche Herrschaften sind in die für Höchst-dieselben in Bereitschaft gehaltenen Zimmer im Königlichem Schlosse abgestiegen.

Se. Durchlaucht der Fürst Karl zu Schwarzenberg, ist von Wien, Se. Excellenz der General-Lieutenant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich Sardinischen und Großherzoglich Toskanischen Hofe, Graf zu Waldburg-Truchsess, von Turin, Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 1ten Division, Graf von Brandenburger, von Breslau, Se. Excellenz der Königlich Hannoverische General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur Falkert, von Hannover, der Generalmajor und Kommandeur der 1ten Kavallerie-Brigade, Freiherr von Krafft L., von Königsberg in Pr., der General-Major und Kommandeur der 2ten Division, Freiherr von Lützow, von Glogau, der General-Major und Kommandeur der 3ten Landwehr-Brigade, Graf von Kanitz, von Stettin, und der Königlich Hannoverische General-Major und Brigade-Kommandeur, von Krauchenberg, von Hannover hier angekommen.

Der Fürst George Trubekoj ist nach Baden-Baden, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, von Bassewitz, nach Landsberg a/W., Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich Sächsischen Hofe, von Jordan, nach Dresden, der General-Major und Kommandeur der 4ten Kavallerie-Brigade, Freiherr v. Krafft II., nach Landsberg a/W., und der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich Baierschen Hofe, Graf von Dönhoff, nach Königsberg in Pr. abgereist.

U s l a n d.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 6. Mai. Mit Eintritt des Frühlings haben auch die Arbeiten an der Staats-Kathedrale wieder begonnen; schon ist man mit der Hinaufschaffung der vier letzten von den 24 Säulen, welche zur Verzierung der Kirche bestimmt sind, beschäftigt, so daß in kurzem sämtliche Säulen auf dem marmornen Säulstuhl der Kuppel aufgestellt seyn werden.

Aus einem im Jahre 1835 auf der Straße von St. Petersburg nach Moskau ausgeführten Nivellement geht hervor, daß die Erhebung Moskau's über dem Spiegel der Ostsee weit bedeutender ist, als man nach früheren Barometer-Messungen hätte vermuthen sollen. Der Wasserspiegel der Moskwa ist 53,942 Sagänen, und der der Oka bei ihrer Vereinigung mit der Moskwa 44,272 Sagänen über dem Wasserspiegel der Newa erhalten.

Dessa den 4. Mai. Die Vice-Admirale Lasarew und Umanek sind mit zwei Linien Schiffen, zwei Fregatten und einem Kriegs-Dampfschiffe von hier nach Sebastopol abgegangen.

Aus Kiew wird gemeldet, daß zu Zuligoloff im Gouvernement Tschernigoff die bekannte Itälänische Sängerin, Madame Crescini, am 7. April mit Tode abgegangen sei.

Warschau den 11. Mai. Der wirkliche Geheime Rath und Ober-Mundschenk des Kaiserlich Russischen Hofes, Graf Stroganoff, der sich als außerordentlicher Gesandter Sr. Majestät zur Krönung der Königin von England nach London begiebt, hat sich auf seiner Reise dorthin mit seiner Gemahlin einige Tage in Warschau aufgehalten, und ist vorgestern von hier weiter gereist.

F r a n k r e i c h.

Paris den 11. Mai. Alle Bemühung der Minister konnte das Eisenbahngesetz nicht retten. Die Kammer drang gestern darauf, der Debatte ein Ende zu machen; mit Sturmschritt wurden die einzelnen Artikel des ministeriellen Projekts verworfen; als man dann, der Form halber, noch über den

Gesetzvorschlag als ein Ganzes abstimmt, zeigten sich 196 schwarze Kugeln gegen 69 weiße. Die Minister hatten sonach eine Majorität von 127 Stimmen gegen sich. Unter solchen Umständen würde sich in England ein Kabinet keinen Tag länger halten. Inzwischen vernimmt man, daß Herr Molé nicht Willens sei, vom Ruder abzutreten. Das Journal des Débats ruft Wehe über die Kammer, als die dem Lande abermals auf ein Jahr die Eisenbahnen entzogen habe.

Die Majorität, die sich gestern in der Deputirten-Kammer gegen den ministeriellen Gesetzentwurf in Betreff der Eisenbahnen kundgegeben hat, ist eine in den parlamentarischen Annalen aller konstitutionellen Länder eine gewiß unerhörte. 69 Stimmen unterstützten das Ministerium, und 196 traten gegen dasselbe auf! Wenn auch nicht zu verkennen ist, daß die so bedeutende Majorität hauptsächlich dadurch entstand, daß ein großer Theil der ministeriellen Deputirten die Sitzung vor der Abstimmung verlassen hatte, so ist nichtsdestoweniger die Niederlage des Ministeriums als eine vollständige und unzweifelhafte zu betrachten. Das Kabinet hatte Alles aufgeboten, um sich einigermaßen mit Vortheil aus der Sache zu ziehen. Es hatte eingewilligt, der Kommission auf halbem Wege entgegenzukommen, d. h., zwei der großen Eisenbahnen Privat-Compagnien zu überlassen. Nach diesem Zugeständnisse aber verlangten die Minister mit um desto größerer Bestimmtheit, daß die Ausführung der beiden anderen Bahnen dem Staate anvertraut würde. Die Oppositionen wiesen aber jede Art von Vermittelung zurück und verweigerten dem Ministerium Alles.

Der Graf von Flahault ist mit seiner Familie nach London gereist und man glaubt, daß er sich für immer daselbst niederlassen werde.

Die gestrigen Pferderennen fielen wieder sämmtlich zu Gunsten des Lords Seymour aus. Derselbe gewann am gestrigen Tage an ausgesetzten Preisen und Privatwetten gegen 30,000 Fr.

Man schreibt aus Bayonne, daß, einem Gerücht zufolge, die Spanischen Zollbeamten in den Baskischen Provinzen den Befehl erhalten hätten, sich auf das rechte Ebro-Ufer nach Miranda zurückzuziehen, wo vor dem Ausbruch der Insurrektion eine Zoll-Station war. In San Sebastian und in Fuentarabia soll dieser Befehl bereits in Ausführung gebracht worden seyn.

Die Sentinelle des Pyrenées enthält ein Schreiben aus Burgos vom 29. April, worin es heißt: „Gestern Nachmittag kamen 235 Offiziere und 1300 Soldaten, Gefangene von Negri's Division, unter der Eskorte von einer Schwadron Polnischer Lanciers und zwei Bataillonen der Königl. Garde hier an. 700 Gefangene sind nach Briviesca abgeführt worden, wo sie, ihrem Wunsche gemäß, unter die

Guiden aufgenommen werden sollen. Priarte's Division, die aus 5000 Mann Infanterie und zwei Schwadronen Kavallerie besteht, ist gestern mit 300 Gefangenen hier eingerückt. Sie wird, nach einer kurzen Rast, gegen den Pfarrer Merino marschiren, der sich an der Spitze von 1200 Mann im Gebirge befindet."

— Den 12. Mai. Das Journal la Presse meldet heute, daß der Graf Molé keinen Augenblick daran gedacht habe, seine Entlassung einzureichen, und daß er, trotz der Schwierigkeit seiner Stellung, am Ruder bleiben werde. Diese Nachricht, verbunden mit der Ansicht, daß das Reducations-Gesetz in der Pairs-Kammer scheitern müsse, brachte ein ziemlich bedeutendes Steigen in den Coursen der 5proc. Rente hervor.

Ein hiesiges Journal will von einem Mitgliede der Pairs-Kammer erfahren haben, daß in den Bureaus nur zwei Redner zu Gunsten des Renten-Konversions-Gesetzes gesprochen hätten, und daß die Verwerfung jenes Gesetzes fast keinem Zweifel mehr unterliegen könne.

Die Verhandlungen des Assisenhofes blieben wegen andauernder Unpäßlichkeit Giraud's unterbrochen.

Alle Gränz-Journale berichten heute von stattfindenden Truppen-Bewegungen. Die Regimenter, welche in Lille, Valenciennes, Douay, Cambrai, Quesnoy, Maubeuge, Avesnes, Mezières und Metz in Garnison liegen, sollten danach an der Belgischen Gränze konzentriert werden. Das Journal la Presse bemerkt in Bezug auf diese Mittheilung: „Die Angelegenheit in Strassen wird eben so wenig, wie die von Grünwald, dem unruhigen Geiste einiger Journale Nahrung geben. Sie wird, wie alle früheren Zwischenfälle, auf eine friedliche und vernünftige Weise gelöst werden. Das Gerücht von der Zusammenziehung eines Französischen Armee-Corps an der Belgischen Gränze ist ungegründet. Man bemerkt in unseren Garnisonen nur die gewöhnlichen Bewegungen. Die Feinde der Ordnung werden auch diesmal getäuscht werden. Alle Regierungen wollen den Frieden; allen Völkern ist er ein Bedürfnis.“

Der Courier de Bordeaux meldet die Ankunft eines außerordentlichen Couriers aus Madrid, der die Nachricht von einem Siege des Generals Paradas über Basilio Garcia überbringt. Der Bericht ist aus Bejar vom 3. Mai datirt. Der Kampf war kurz, aber blutig, und in wenigen Minuten waren alle Positionen genommen. 35 Karlisten wurden getödtet und 125 Offiziere und 493 Soldaten gefangen genommen. Der Verlust der Christinos war unbedeutend.

In einem Schreiben aus Bayonne wird gemeldet, daß Leon el Conde am 3. Mai Los Arcos besetzt und die von den Karlisten dort errichteten Festungswerke zerstört habe. Es waren zwar fünf

Karlistische Bataillone dem Orte zu Hülfe gekommen, indeß wurden sie nach kurzem Kampfe geschlagen.

Man schreibt aus Logroño vom 5. Mai: „Eine aus 16 Bataillonen Infanterie und 800 Pferden bestehende Expedition hat sich Mendavia genähert, während Cabrera das Corps von Leon el Conde zu beschäftigen sucht. Die genannte Expedition wird, wie es heißt, von dem ältesten Sohne des Don Carlos, der sich jetzt in Estella befindet, kommandirt werden. Man will wissen, daß von einer einflussreichen Seite her jetzt Alles aufgeboten werde, um Don Carlos zu bewegen, durch eine Vermählung seines Sohnes mit der Doña Isabella dem Bürgerkriege ein Ende zu machen. — Als der Bischof von Leon neulich den Don Carlos um die Freilassung der schon so lange verhafteten Generale ersuchte, erwiderte er: „„Milde erzeugt Uebermuth; wer herrschen will, muß auch zu strafen wissen!““

Das Spanische Ministerium unterhandelt fortwährend mit Herrn Aguado wegen seines Anlehns von 500 Millionen Realen. Es hat Herrn Mariani zu ihm geschickt, welcher den Vertrag mitbrachte, dem weiter nichts fehlt, als die Unterschrift des Bankiers.

Großbritannien und Irland.

London den 11. Mai. Gestern Abend war großer Ball bei der Königin im Neuen Palaste, der erste, den Ihre Majestät seit ihrer Thronbesteigung gab. Es waren dazu an 600 Personen eingeladen. Die Königin eröffnete den Ball mit dem Prinzen George von Cambridge, mit welchem sie die erste Quadrille tanzte; bei der zweiten reichte sie ihre Hand dem Viscount Jocelyn, ältesten Sohn des Grafen von Roden.

Gestern kam es im Oberhause zu einer lebhaften Debatte über den Eid der Katholiken. Der Earl von Shrewsbury brachte den Gegenstand in Anregung, weil in der letzten Zeit viel die Rede gewesen von gewissen Mentalreservationen. Die Conservativen haben sich auch längst beklagt, daß O'Connell und seine Anhänger, obschon sie geschworen, der protestantischen Kirche niemals zu schaden, beständig darauf ausgingen, ihren Ruin vorzubereiten.

Der verstorbene Herzog von Kent war den Lords Fitzwilliam und Dundas beträchtliche Summen schuldig geblieben; diese sind ihnen kürzlich ausgezahlt worden, und die Königin hat ein kostbares Service und ein Dank-Schreiben an jene beiden Freunde ihres Vaters beigefügt.

Die von Herrn Baines am Dienstag Abend im Unterhause beantragte Ernennung einer Kommission zur Untersuchung der Zweckmäßigkeit einer gänzlichen Aufhebung der jetzt von den Geistlichen Englands unter dem Namen der ersten Früchte und Zehnten bezogenen Abgabe wurde mit einer Majorität von

48 gegen 27 Stimmen genehmigt, die weitere Er-
wägung dieses Gegenstandes aber, da so wenig
Mitglieder anwesend waren, nach kurzen Debatten
vertagt.

Die Nothwendigkeit einer Aenderung der Korn-
Gesetze zu Gunsten der fremden Einfuhr und der
einheimischen Fabrikation sucht der Spectator dem
Parlamente einleuchtend zu machen.

Ein wichtiges Ereigniß ist die Abtretung des
Meerbusens und Hafens von Aden im südlichen
Arabien, nebst einem dazu gehörigen Strich Landes,
durch den souverainen Beherrscher dieses Theiles
von Arabien, Sultan Mahoffan, an Großbritannien,
oder eigentlich an die Ostindische Compagnie, gegen
eine jährliche Entschädigung in baarem Gelde. Der
angeführte äußerliche Grund dieser Cession ist die
Errichtung eines Kohlen-Depots für die von und
nach dem Rothen Meere fahrenden Dampfschiffe,
und es ist allerdings wahr, daß diese Rücksicht allein
schon den Besitz der trefflichen Häfen jenes Länd-
chens für die Beförderung der Verbindung auf der
wiederaufgenommenen alten Heerstraße zwischen Eu-
ropa und Indien für die erste schiffahrende Nation
der Welt höchst werthvoll machen würde; allein
dieser Besitz hat auch die unmittelbare Folge, dem
Britischen Handel das innere Arabien von der einen
Seite und von der anderen die Küste und das In-
nere Abyssiniens leicht und ungestört zu öffnen und
vermittelt desselben einen großen Europäischen Ein-
fluß auf die beachtungswerthen Völkerschaften dieser
Theile Asiens und Afrikas zu schaffen.

Das andere große Dampfschiff, welches zwischen
England und den Vereinigten Staaten fahren soll,
der „große Westen,“ ist nun ebenfalls abgegan-
gen und am 15. April auf seinem Wege nach New-
York unter 45° 40' Br. und 37° 50' L. von dem
Schiffe „Henry Brougham“ getroffen worden.

D e u t s c h l a n d.

Leipzig den 11. Mai. (Leipz. Allg. Ztg.) Heute
früh 5 Uhr fand die erste Probefahrt auf der Eisen-
bahn bis nach Machern statt. Die Lokomotive
„Windsbraut,“ welcher nur zwei Wagen angehängt
waren, legte die Strecke von zwei Deutschen Mei-
len in 20 Minuten zurück. Nur die Mitglieder
des Direktoriums, der Ober-Ingenieur und die
Ingenieure der Abtheilungen von Leipzig bis Ma-
chern machten diese schnelle Probefahrt über den
hohen Gerichtshainer Damm mit. Die Bahn be-
stand die Probe vortrefflich und wurde vom Ober-
Ingenieur durchgängig gut befunden. Um 11½
Uhr wurde die erste öffentliche Fahrt mit ungefähr
250 Personen gemacht, welche in der den Lokomo-
tieführern ausdrücklich vorgeschriebenen Zeit von
30 Minuten ihr Ziel erreichte und von dem gan-
zen mit ihren Schaufeln und Hacken aufgestellten
800 Mann starken Arbeiter-Personale und den Be-
wohnern der umliegenden Ortschaften mit großem

Jubel empfangen wurde. Im neubauten Saale
zu Machern war ein Festmahl veranstaltet, wel-
chem die Kreis-Direktoren von Leipzig und Dres-
den, Herr Dr. von Falkenstein und Herr Geheim-
rath von Bietersheim, bewohnten. Dem Könige,
der Regierung, den Actionairs, dem kauführenden
Ober-Ingenieur und dessen Assistenten, dem Direk-
torium u. s. w. wurden jubelnde Toasts gebracht.
Jeder Anwesende erkannte die Wichtigkeit dieses
Fortschrittes, und Alle erstaunten über die hier
nun fast vollendete Riesenarbeit. Es wurden noch
drei Fahrten hin und zurück ohne den mindesten
Unfall gemacht und gegen 1500 Personen befördert.

München den 11. Mai. Der Königlich Preu-
ßische Geheime Legationsrath Dr. Bunsen ist ge-
stern aus Rom hier eingetroffen.

In der Deputirtenkammer zu Hannover sind
gegenwärtig 39 Mitglieder anwesend, allein die
Berathungen werden mit sichtbarer Schläfrigkeit
gehalten, und die hohe Versammlung wird zuletzt
doch noch sanft und selig entschlafen. Die Regie-
rung hat wiederholt aufgefodert, die Wahlen an
den Orten, die noch keine Abgeordneten gesendet
haben, vorzunehmen, selbst wenn nur einige Wäh-
ler sich einfänden.

D e s t e r r e i c h.

Wien den 5. Mai. Der Staatskanzler, Fürst
von Metternich, wird in nächster Woche seine herr-
liche von einem wunderhübschen Garten umgebene
Villa in der Vorstadt Landstraße beziehen, und von
da aus im Monat Juni die schon besprochene Reise
nach Böhmen u. s. w. antreten.

Der Russische Fürst Waradinsky, welcher kürzlich
das Unglück hatte, überfahren zu werden, befindet
sich nun außer Gefahr und auf dem Wege der
Besserung.

Wegen Verweigerung des Crequators für die
von Frankreich für Dalmatien ernannten Konsular-
Agenten findet jetzt zwischen Frankreich und Dester-
reich ein lebhafter Notenwechsel statt.

In der Montenegrischen Gränze wäre es neu-
lich beinahe wieder zu blutigen Austritten gekom-
men, und zwar diesmal nicht zwischen Türken und
Montenegrinern, wie bisher üblich, sondern zwischen
letzteren und den Desterreichern. Die Bevölkerung
der Montenegrischen Nahia cernikla war näm-
lich mit den Bewohnern des Gebietes von Cattaro
wegen Gränz-Differenzen in Streit gerathen, der
in den letzten Wochen einen so erusten Charakter
annahm, daß die Desterreichische Regierung für
rathsam hielt, zwei Bataillone Infanterie mit ge-
höriger Artillerie nach dem bedrohten Gränzpunkte
zu beordern, und die diesseitigen Rechte auf solche
Weise zu schützen.

Aus Corfu berichtet man, daß sich dort einige
Aegyptische Commissaire befinden, die äußerst leb-

Haft mit Albanien kommunizieren. Man versichert, daß sie vorzugsweise bemüht seien, für Mehmed Ali's Armee unter den Albanesen zu rekrutiren, was ihnen ziemlich gelungen seyn soll.

— Den 7. Mai. Sr. Maj. der Kaiser hütet noch immer das Zimmer, obgleich Höchstseffen Unpäßlichkeit bereits wieder gehoben.

— Den 8. Mai. Die neuesten hier eingegangenen Berichte aus St. Petersburg bringen obermals veränderte Nachrichten über den diesjährigen Reiseplan der Russischen Herrscherfamilie. Demgemäß würde Sr. Maj. der Kaiser Nikolaus im Laufe dieses Monats in Berlin eintreffen, sich im darauf folgenden Monat nach Warschau und von da nach Poddlien begeben, das dort stehende Infanterie-Corps zu mustern. Erst von da aus soll sich der Kaiser nach Teplitz begeben wollen, und zwar, wenn es die Zeit gestattet, erst nach einem vorausgegangenen kurzen Besuche in St. Petersburg. Der Großfürst Thronfolger soll, diesen Berichten zufolge, seinen Reiseplan ebenfalls geändert haben und nun doch im Monat Juni d. J. hier zu erwarten seyn. Fürst Metternich soll deshalb den auf Anfang des Monats Juni bestimmt gewesenen Antritt seiner Reise nach Böhmen bereits verschoben haben.

Der Kaiserl. Oesterreich. Bundesraths-Präsident-Gesandte, Graf von Münch-Bellinghausen, tritt Morgen die Rückreise nach Frankfurt an, um seinen Posten wieder einzunehmen.

Die Frequenz auf dem zwischen hier und Linz gehenden Dampfboote fängt an, sich nunmehr auch sehr zu beleben. Die „Maria Anna“ kam vorgestern mit mehr als 100 Passagieren von Linz hier an und ist heute früh schon wieder mit mehr als sechzig Reisenden nach Linz abgegangen.

— Den 9. Mai. (Wresl. Stg.) S. M. der Kaiser begab sich bereits vorgestern mit der Kaiserin Majestät in das Palais Seines durchl. Oheim's des Erzherzogs Ferdinand, um demselben einen Besuch abzustatten. — Der durch seine früheren Wunderkuren in Würzburg so berühmte Abt Fürst Alexander von Hohenlohe ist von Sr. Majestät dem Kaiser zum Archidiaconus Cathedralis in Großwardein ernannt. — Gestern traf ein Courier aus St. Petersburg allhier ein, welcher die offizielle Meldung brachte, daß S. K. H. der Groß-Fürst Thronfolger Alexander schon am 15. Juni hier eintreffen würde, Fürst Metternich dürfte demzufolge seine Abreise nach den Rheinlegenden verschieben. Gestern hat dieser Fürst seinen Garten-Palast in der Vorstadt bezogen. — Nachrichten aus Venedig vom 5. d. zufolge, schickt sich S. K. H. der Erzherzog Ferdinand, Sohn des Erzherzogs Carl, zu einer neuen Seefahrt, und zwar nach der Küste von Maroffo an. Die Fregatte Guerriera ist bereits ganz ausgerüstet, um ihn an Bord zu nehmen.

Man glaubt, daß der Prinz auf diesem Zuge auch Algier berühren wird. Aus Triest wird vom 6. d. geschrieben, daß der Bayerische Minister von Rudhart jetzt in voller Eneuerung ist.

Das Dampfschiff Nador macht jetzt alle Sonntage Luftfahrten zwischen hier und Pressburg, und führte vorgestern gegen 200 Personen hin und zurück.

Die Wiener Zeitung enthält ein vom 5. Nov. v. J. datirtes kaiserliches Patent, durch welches ein in 36 Paragraphen abgefaßtes, revidirtes Postgesetz für die Oesterreichische Monarchie publizirt wird. Dem Postregal wird in demselben die strengste Auslegung gegeben.

Die neuesten Nachrichten aus Konstantinopel bringen ein Paar Entschlüsse des Sultans von hohem Interesse. Sein Rath, entweder durch Wespiegelungen entflammt, oder durch reelle Zusicherung in die Höhe gehoben, hat ihm den Entschluß eingegeben, baldigt nach Kleinasien abzureisen, und in Person die an den Grenzen Syriens stehende Armee bei der für die Großherrlichen Waffen so verhängnißvollen Stadt Koniah zu mustern. Andern Theils haben sich die Reformpläne des Sultans bis zu einer Maßregel ausgedehnt, welche vielleicht bei den Freiheitsfreunden die wenigste Billigung finden dürfte. Es ist nämlich von dem Ministerium in Konstantinopel eine Circularnote an sämtliche Gesandtschaften ergangen, wornach kein, eines peinlichen Vergehens angeklagter Franke mehr der Türkischen Gerichtsbarkeit entzogen, und der Verfolgung der betreffenden Gesandten übergeben werden soll. Da diese Maßregel selbst auf Nationen ausgedehnt wird, mit deren Regierungen deshalb Verträge bestehen, so ist man gespannt, wie dieselbe von jener Seite aufgenommen werden dürfte.

Am 16. sind vier Türkische Fregatten und eine Korvette mit 4000 Mann nach Samsun unter Segel gegangen. Diese Truppensendung ist zur Verstärkung der Armee in Kurdistan bestimmt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 17. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin von Hannover speisten gestern bei Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Wilhelm (Sohn Sr. Majestät) en famille. — Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz empfingen Vormittags den kaiserl. Türkischen Brigade-General, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister beim hiesigen Hofe, Kamil Pascha. Nachmittags hatte derselbe die Ehre, von Ihrer Königl. Hoh. der Kronprinzessin, und heute von Ihren Königl. Hoh. dem Prinzen Wilhelm (Sohn Sr. Maj.) und Prinzen Karl in Höchstihren Palais empfangen zu werden. — Gestern Abend besuchten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die zum Besten der im

Nothstände befindlichen Einwohner der längs der Polnischen Gränze belegenen Kreise Ostpreußens und Litthauens von sämtlichen Musik-Corps der hiesigen Garnison im Opernhause ausgeführten Militair-Musik. — Heut ist diner en famille bei Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Karl. — Die Truppen setzen ihre begonnenen Vorübungen fort. — Sr. Königl. Hoh. der Großherzog von Sachsen-Weimar hat bereits das Kadetten-Corps, Invalidenhaus, Zeughaus, Museum, die Kunstammer, so wie andere Institute und Ehenswürdigkeiten Berlins, in Augenschein genommen.

Berlin. Bei den häufiger werdenden flachen Dächern warnt das hiesige Polizei-Präsidium unter Strafandrohung, sich anderer Methoden der Dachdeckung, als der mit Metall oder der sogenannten Dornschen eher zu bedienen, als bis davon, unter Beschreibung der Methode und Angabe der anzuwendenden Masse nach deren Bestandtheilen und Mischungs-Verhältniß, Anzeige gemacht und ihre Feuerfestigkeit durch eine amtliche Prüfung festgestellt ist, damit zur Dachbedeckung nicht Massen gebraucht werden, welche weder an sich den Brand verstärken und sich durch Flugfeuer entzünden oder beim Brande durch Herabstießen als siedende Flüssigkeit das Löschen erschweren.

Das seit Jahr und Tag verfallene Tivoli ist durch einen neuen thätigen Unternehmer wieder verjüngt und seit dem 1. Mai dem Publikum eröffnet worden. In wie fern dieser einige Zeit sehr beliebte und vielbesuchte Vergnügungsort der eleganten Welt genügen wird in seiner neuen Gestalt, sind wir begierig zu erleben. Das Colosseum und seine Festlichkeiten wollten diesen Winter den gebildeten Ständen nicht mehr ansprechen. — Unser Stadt-Fuhrwerk ist jetzt vortrefflich, es sind nämlich vor einigen Wochen 150 elegante, meist ganz neue Droschken mit neu gekleideten grün und gelb uniformirten Kutschern gestellt worden, und zwar durch das Haus Henoch, welches, vermöge seiner concentrirten Werkstätten, seiner Magazine und Vorräthe, allein im Stande ist, jeder Concurrnz zu begegnen.

Der Papst, der eingesehen hat, daß ihm eine Kriegsmacht doch nicht viel hilft, will eine bedeutende Verminderung seiner Armee eintreten lassen. Besonders sollen sehr viele Offiziere entfernt werden, um dadurch eine nicht geringe Ersparniß im Staatshaushalte zu erreichen. Eine zweite Veränderung nimmt der heil. Vater darin vor, daß er die in dem Königreich Neapel gelegenen Herzogthümer Benevent und Ponte Corvo gegen eine Gebietsentschädigung bei Riети abtreten will. Selbst der Papst läßt also nicht mehr Alles beim Alten.

Das Domkapitel zu Köln hat in einem Schreiben an den Papst zwar sich demüthig seinem scharfen Verweise unterworfen, aber zugleich fest be-

hauptet, was es gegen den Erzbischof von Köln vorgebracht habe, sei Wahrheit, und heiliger, als das Band, das sie an ihren Oberhirten knüpfte, sei das Band, das sie an die Wahrheit binde. Was das Domkapitel berichtet, wolle es auch beweisen, und sie hätten Alles mit den möglichst gelindesten und sanften Worten nur angedeutet; sie seien sämtlich Greise und daher ganz ruhig, ihr Irrthum bestehe bloß darin, daß sie aus Wahrheits- und Pflichtgefühl gegen den Papst sprechen zu müssen glaubten, wo Schweigen besser gewesen wäre. Sehr dauern mußten sie, daß das harte Schreiben des Papstes an sie früher in auswärtigen Zeitungen unter das Volk verbreitet worden, als ihnen selbst zugekommen sei; das sei eine unverdiente Schmach u. s. w. (Dorfzeitung.)

Thorn. Unsere Brücke ist wieder zu passiren und somit die bisher mangelhafte Verbindung beider Weichselufer hergestellt. Nervöse Fieber, welche besonders die höheren Klassen heimsuchen, haben uns noch nicht verlassen. In der Umgegend ist am 26. und 27. April das Domainen-Vorwerk Brzejzinko bis auf die Wohnung des Beamten abgebrannt und fast das ganze Inventarium, darunter über ein halbes Tausend veredelter Schaafe, verloren gegangen.

Koblenz den 10. Mai. Der Koblenzer Wald war gestern Nachmittag der Schauplatz eines furchtbaren Brandes. Wie das häufig an den schönen Frühlings- und Sommer Tagen zu geschehen pflegt, hatten sich mehrere Gesellschaften von hier aus nach jenem Walde begeben. Einige unvorsichtige Knaben zündeten dort ein Feuer an, dessen Flammen sich bald dem Gesträuch in der Nähe mittheilte und in wenigen Augenblicken eine Menge junger Bäume ergriff. Von dem trockenen Nadelholze genährt, breitete sich das Feuer rasch und in immer weiterem Umkreise aus. In weiter Entfernung sah man die dunkeln Rauchwolken sich zu dem hellen Himmel emporwälzen. Etwa 25 Morgen 10- bis 12-jähriger Kiefernfaat, die schönste Pflanzung des Waldes, ward ein Raub der Flammen, und daß das Feuer nicht noch weiter um sich gegriffen hat, verdankt man vor allem den Anstrengungen der Bewohner von Waldesch, Capellen, Lay und Moselweiß, die schnell herbeieilten und mit rühmlicher Thätigkeit den Flammen ein Ziel setzten. Die jungen Anstifter des Brandes sind verhaftet und die Untersuchung gegen sie eingeleitet. (Rhein- u. Mosel-Zeit.)

Allenthalben wird bemerkt, daß es in diesem Frühjahr nicht so viele Singvögel giebt, als sonst, — eine Folge des strengen Winters.

Die Dampfschiffahrt auf der Donau geht jetzt so geregelt und schnell, daß man von Regensburg bis Konstantinopel nur 13 Tage braucht. Es werden noch zwei neue Dampfschiffe

von der Gesellschaft erbaut und die Correktionsarbeiten an der Donau werden mit der größten Thätigkeit betrieben.

Religiöse Soireen in Amerika. Die methodistischen Geistlichen erhalten nur 100 Dollars Gehalt. Sind sie verheirathet, so bekommen sie außerdem noch für die Frau 100 und für jedes Kind 50 Dollars. Da diese Summe ziemlich unbedeutend ist, geben die Freunde der Geistlichen an manchen Orten eigenthümliche Soireen zum Besten der Letzteren. Man giebt bei diesen Gelegenheiten Thee, Kaffee, Psalme, Hymnen, Ermahnungen und Gebete zum Besten. Die Gäste bringen allerlei Nahrungsmittel, zum Theil auch Geld mit. Ein excentrischer Pfarrer hielt vor nicht gar langer Zeit folgende Rede: Brüder und Schwestern, was Ihr gebt, geht in Gold und Silber. Der Herr kennt das Papiergeld nicht an. Danknoten kommen nirgends in der Bibel vor und ich hege meine gerechten Zweifel, ob sie im himmlischen Königreich current sind.

Paris. Man kündigt in Paris ein neues Etablissement an, das an Pracht alle übertreffen soll, welche der Luxus mit großen Kosten zu Paris auführte. Es wird in der Nähe des Boulevard eröffnet werden und den Namen Café de l'Olympe führen. Inmitten der gothisch-romantischen Bewegung wird es wesentlich klassisch sein. Es wird sich von dem Style des Mittelalters und dem der Wiedergeburt der Kunst entfernen, und nur an die Mythologie halten. Man wird zuerst durch unterirdische Gänge hineinkommen. In dem Ufer eines Sees angelangt, wird man hier den alten Charon mit seiner Barke finden, der die Reisenden für ein artiges Fährgeld auf das andere Ufer übersetzen wird. Die dunkeln Sterblichen, die nur Bier trinken und die abscheuliche Gewohnheit des Rauchens haben, werden in einfache Grotten, wo roth- und schwarzgekleidete Männer zu ihrem Dienste harren, die ein ziemlich treues Bild der Anwohner des Phlegethon darstellen werden. Eine Proserpina, den Kopf mit Narzissen umwunden, wird auf einem Ebenholzthron die Opfergaben der Gläubigen empfangen. Dieß wird der höllische Divan sein. Die auserlesenern Gäste werden von der Fortuna in die bezauberten Haine Italiens (?) geleitet, wo Schwärme von Heben und Ganymeden mit Gefrorenem und frischen Liguers bedienen; das Comptoir stellt ein mit Tauben bespannter Wagen vor, von dem aus eine Venus voll Anmuth und Liebreiz das Gold und den Weichrauch der schwachen Sterblichen anzunehmen geruht. Die anmuthige Polyhymnie wird den Vorsitz in einem Musiksaale führen, wie die muthwillige Terpsichore im Tanzsaale; mit einem Wort, alle Götter der Fabelwelt werden in Contribution gesetzt. Ein Schriftsteller wird sich dem Unternehmen anschließen und den Namen Apollo

tragen. Eine einzige Frage bleibt zu lösen: wird das Unternehmen einige Gemeinschaft mit Plutus haben? Die ganze Pariser Limonadenwelt ist in Bewegung und zittert auf ihrer Grundlage.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.

Das Rittergut Kierzno, aus den Antheilen A. und B. bestehend, im Kreise Strzeszow. landschaftlich abgeschätzt auf 40,003 Rthlr. 12 Sgr. 1 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lore, soll am 29sten October 1838 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Reals Interessenten, als die Agnes und Anna v. Karlsznicko, so wie die Sophia Nepomucena, und Franciska Geschwister von Kowaleka, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 31. März 1838.

Verpachtung.

Nachbenannte Güter sollen von Johannis d. J. auf drei nacheinander folgende Jahre bis Johanni 1841 meistbietend verpachtet werden.

im Termine:

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| 1) das Gut Labiszynek, Gnesener Kreises, | } ben 11. Juni; |
| 2) das Gut Labiczyn, zur Herrschaft Redgoszcz, Wogrowitzer Kreises gehörig, | |
| 3) das Gut Krzesiny, Posener Kreises, | } im Termine ben 12. Juni; |
| 4) das Gut Pacanowice, zu den Gütern Marszewo, Pleschener Kreises gehörig, | |

allemaal Nachmittags um 4 Uhr im Landschaftshause. — Pachtlustige und Fähige werden zu denselben eingeladen, mit dem Bemerkten, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, welche zur Sicherung des Gebots bei jedem Gute eine Kaution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind. — Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 22. April 1838.

Provincial-Landschafts-Direktion.

Ediktal-Citation.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht zu Pleschen, den 29sten Sept. 1837. Zur Legitimation der Erben der am 8ten Mai 1826 in Witaszycze, Pleschener Kreises im Großherz-

zogthum Posen, verstorbenen Ehegatten, des Gutsbesizers Nicophor v. Gorzeński, Constantia v. Gorzeńska, geborne v. Soltyk, steht Termin auf

den 5ten September 1838

an der Gerichtsstelle an. Die unbekanntenen Erben werden demgemäß hierdurch vorgeladen, und haben die Ausbleibenden zu gewärtigen, daß der Nachlaß den sich Meldenden, nach Maßgabe der §§. 484, 486, Tit. IX. Theil I. des Allgemeinen Landrechts, zur freien Verfügung überlassen werde. Melden sich aber keine Erben, so fällt der Nachlaß als herrenlos zum Gut dem Fiskus zu.

Insbefondere ergeht diese Aufforderung an die Geschwister und Geschwisterkinder der Erblasserin, modo deren Erben, namentlich:

- 1) Cajetan v. Soltyk;
- 2) Joseph v. Soltyk, modo dessen Kinder und Erben; als:
 - a) Franz v. Soltyk,
 - b) Leo v. Soltyk,
 - c) Johanna v. Soltyk, verehelichte v. Kowanowska,
 - d) Marianna v. Soltyk, verehelichte von Niemczyn,
 - e) Barbara Im^o voto von Malachowska, II^{do} voto von Prusinowska;
- 3) Stanislaus v. Soltyk, modo dessen Kinder und Erben:
 - a) Roman v. Soltyk,
 - b) Constantia v. Soltyk, verehelichte von Kempicka;
- 4) Magdalena v. Soltyk, Im^o voto v. Bystrzanowska, II^{do} voto Straz, modo deren Kinder und Erben:
 - a) Janak v. Bystrzanowski,
 - b) Marianna verehelichte von Gliczynska;
- 5) Therese v. Soltyk Im^o voto Sieraszewski, II^{do} voto Czerpynska, alias Czetwertynska, modo ihre Kinder und Erben:
 - a) Casimir Sieraszewski,
 - b) Nepomucen Sieraszewski,
 - c) Zbella verehelichte Bronierska,
 - d) Francisca Im^o voto Zablocka, II^{do} voto Swiezalska,
 - e) Romana geschiedene Jasińska,
 - f) Scholastica verehel. Swinarska, modo deren Sohn Joseph.

Weschen den 30. September 1837.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Von der Königl. Gold- und Silber-Manufaktur zu Berlin haben wir ein Kommissions-Lager sämmtlicher Militair- und Civil-Effekten ihres Fabrikats, nämlich: silberne Escarpen, Epaulettes, Czako's nebst Zubehör, Degen und Säbel desgl., Offizier- und Unteroffizier-Treffen, überhaupt alle in dieses

Fach einschlagende Artikel, erhalten und verkaufen solche zu den Fabrikpreisen.

Ferner liefern wir fertige Militair- und Civil-Uniformen zu den billigsten Preisen.

M. & H. Mamroth,
Posen, Markt Nro. 53.

Frischen Braunschweiger Hopfen empfing so eben und verkauft billigst:

Gustav Bielefeld.

Posen den 19. Mai 1838.

Beste Qualität **Sack-Drillich** zu **Wollzichen**, eben so schwere Leinwand, die Elle à 1 Pfd. wiegend, und alle Sorten **Schlesische, Creas-, Bielefelder- und Danziger Haus-Leinwand**, empfing und offerirt zu äußerst billigen Preisen: S. Kantrowicz,

Breslauer Straße Nro. 60.

Posen den 4. Mai 1838.

Einen Thaler Belohnung erhält derjenige, wer ein auf der Wilhelmstraße verlorenes Bund Schlüssel abgibt.

Maciejewski,
in der Gräfl. Raczyński'schen Bibliothek.

Dienstag den 22ten Mai Konzert im Rubick'schen Garten, Gartenstr. No. 4., aufgeführt von dem Musik-Chor der Königl. Hochlöblichen 1sten Abtheilung 5ter Artillerie-Brigade, welche alle Diensttage bei günstiger Witterung fortgesetzt werden. Entrée à Person 2 Egr. 6 Pf. Kinder unter 14 Jahren sind frei. Hierzu ladet ergebenst ein
M i s s e w s k a.

Börse von Berlin.

Den 17. Mai 1838.	Zins-	Preuls. Cour.	
	Fuß.	Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	102 $\frac{5}{8}$	102 $\frac{5}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	65	64 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$
Neum. Inter. Scheine dito	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	101 $\frac{3}{4}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito	4	101 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito	4	101	—
dito	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	100 $\frac{1}{2}$	—
dito	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	103 $\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur-, u. Neu.	—	90 $\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{3}{4}$
Disconto	—	3	4